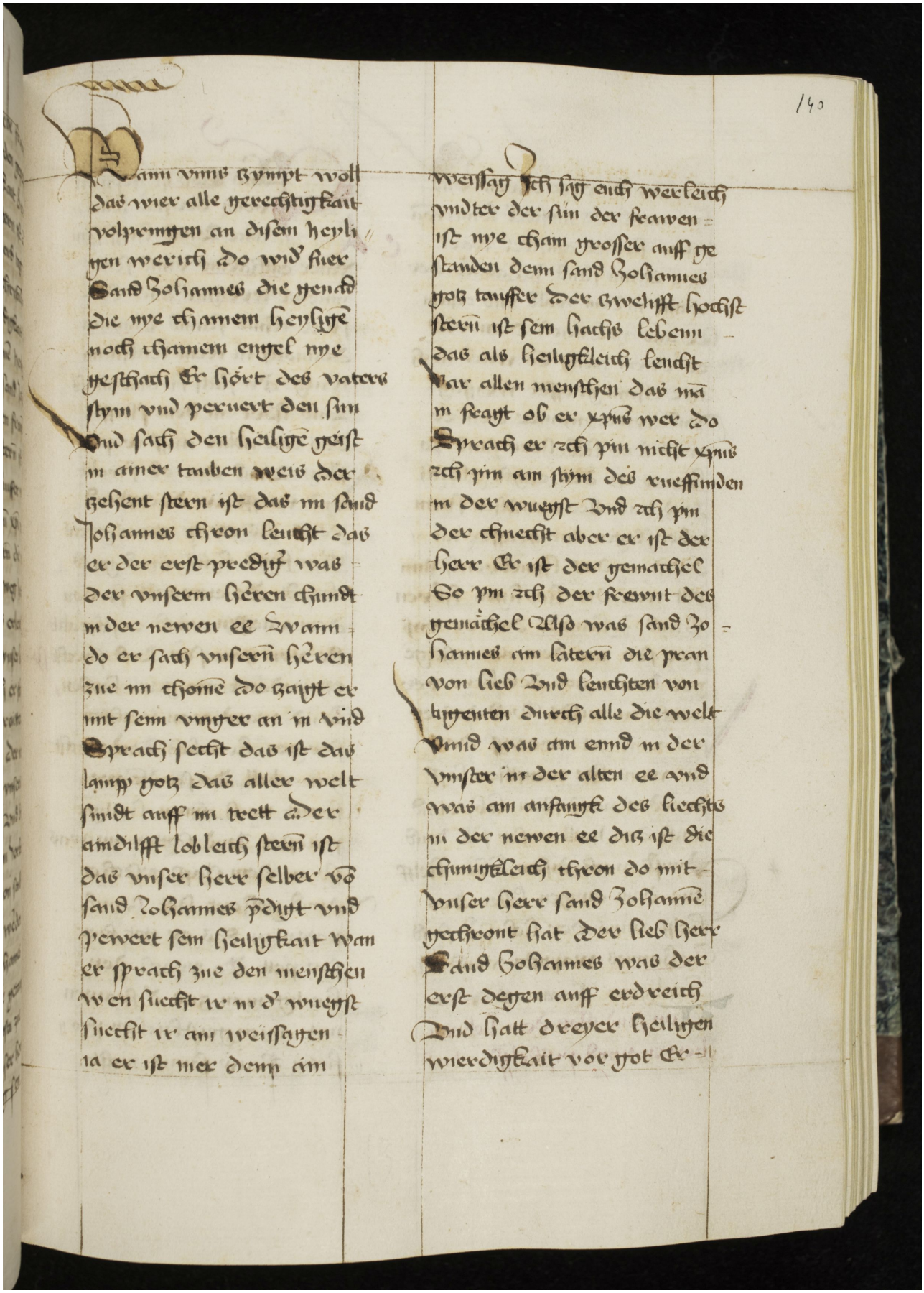
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



140

Wann vnns zymmt woll
das wier alle gerechtigkait
volpringen an disem heyli
gen werich do wird fier
Sand Johannes die gencd
die nye chamem heylige
noch chamem engel nye
gesthach Er hört des vaters
stym vnd pewert den sin
Vnd sach den heilige geist
in ainer tauben weis der
zehent steern ist das im sand
Johannes chron leucht das
er der erst predig was
der vnserem hären chumdt
in der newen ee Wann
do er sach vnseren hären
zue im chome do zaigt er
imt sem vinger an im vnd
Sprach sechst das ist das
lamp got das aller welt
sindt auff im techt a der
amdilfft lobleich steern ist
das vnser here selber vo
sand Johannes pdigt vnd
pewert sem heiligkait Wan
er sprach zue den menschen
Wen siechst ir in d wiegst
siechst ir am weissagen
ia er ist mer denn am
weissag Ich sag euch werleich
vnder der sun der frawen
ist nye cham grosser auff ge
standen denn sand Johannes
got tauffer Der zwelfft hochist
steern ist sem lachs leben
das als heiligkleich leucht
Vor allen menschen das wa
n fragt ob er xpus wer do
Sprach er ich pin nicht xpus
ich pin am stym des ruffenden
in der wüeyst Vnd ich pin
der chnecht aber er ist der
here Er ist der gemachel
So pin ich der freunt des
gemächel Also was sand Jo
hannes am latern die pran
von lieb Vnd leuchten von
hymmel durch alle die welt
Vmid was am emid in der
vmster in der alten ee vnd
was am anfangk des liechts
in der newen ee dis ist die
chumigkleich thron do mit
vnser here sand Johanne
gechront hat der lieb here
Sand Johannes was der
erst degen auff erdreich
Vnd hatt dreyer heiligen
wierdigkait vor got Er